

Diplomata. 11. Jahrhundert.

Während des Druckes des 4. Bandes, der seit Weihnachten in Jena Händen ist, erhielt ich die Kunde, daß nach dem Tode der Erbin des Abbi Clouet, der sich im vorigen Jahrhundert einen großen Theil der Archive. lica des Bisthums und der Klöster Verduns angeeignet hatte, dessen Nachlaß vom französischen Staate mit Beschlagnahme belegt worden sei. Nach längeren Verhandlungen wurde es mir ~~dadurch~~ durch die gütige Unterstützung der Herren H. Omont in Paris und d'Arbois de Jubainville in Bar-le-Duc gestattet diesen den bit in der Theobiblis thek zu Verdun befindlichen Nachlaß zu benutzen. Er enthält, wie mir gesagt wurde, drei Diplome des 11. Jahrhunderts und die Kopialsücher der Klöster St. Paul und St. Aign, die Prof. Wibel und ich auf einer Reise nach Verdun im Juli vorigen Jahres bearbeitet haben; um das Diplom Konrad II. für das Maria-Magdalenasift nach in den 4. Band aufnehmen zu können, mußten wir einen halbenbogen, der schon abgezogen war, durch einen Neudruck ersetzen. Bis auf ein Diplom Heinrichs III. für dasselbe Sift, dessen Original noch nicht wieder zu Tage gekommen ist, sind neun ^{für} (alle ~~Kaiserurkunden~~ ^{Verduner} Kaiserurkunden der Salienzzeit die dem 18. Jahrh. bekannten Überlieferungen wieder aufgefunden; eine Urkunde der Kaiserin Agnes für das Maria-Magdalenasift, die bisher ganz unbekannt war, habe ich aus dem Original zu Reims im letzten Bande des Jahrbuchs für Lohring. Geschichte und Alterthumskunde ediert.

In den Nachträgen zum 4. Bande hatten wir einen neuen Bericht über die Kaiserurkunden für das Kloster Verdun zu gedruckten, der das Diplom Heinrichs II. für das Kloster für unecht erklärte. Da es sich dabei um eine methodisch sehr wichtige Frage handelte, hat Prof. Wibel eine eingehende Widerlegung der in der Hauptsache verfaßten, in ihren palaeographischen Ausführungen ganz in die fortgehenden Arbeit abgefaßt, die im Archiv für Urkundenforschung gedruckt werden soll. Dem noch ausstehende 6. Entwurf zu den Diplo-